

Die andere Perspektive

# Hinschauen und wieder weggeschaut

Ausstellungsprojekt im renovierten Nordtrakt von Schloss Ambras zeigt die Darstellung von Behinderung vom 16. Jahrhundert bis heute.

**M**an muss den Blick verändern, nicht das Kunstwerk, erläutert Volker Schönwiese vom Verein Selbstbestimmt Leben.

In eine andere Perspektive schlüpfen lässt die Ausstellung „Das Bildnis eines behinderten Mannes – Blicke, Ansichten, Analysen“ auf Schloss Ambras im frisch renovierten Nordtrakt. Im Rahmen eines Forschungsprojekts haben acht behinderte Künstler ihre Sicht auf die Gesellschaft von heute in verschiedensten Medien vermittelt.

Ausgangspunkt der Schau ist ein bemerkenswertes Gemälde aus dem 16. Jahrhundert auf Schloss Ambras: „Bildnis eines behinderten Mannes“. Ein nackter auf dem Bauch liegender Mann mit Kragen und Fürstinnenkappe. Das Bild hatte eine Art Papiervor-



**Blickwinkel:** Karin Fitz nimmt Schaulustertuppen und gesteht sie aus ihrer Perspektive mit grüner Körperfarbe – wie Außerirdische



**Der Vorhang** hat den Körper früher verdeckt

hang, um den Körper zu verdecken. Behinderte Menschen waren damals Objekte und fanden Eingang in die Kunst- und Wunderkammern. Ein Tastbild und eine Art Spiegelkabinett sollen dem Besucher die Situation näher bringen.

Mit Puppen in weißer Unterwäsche und mit roten Perücken verdeutlicht Karin Fitz ihren Blick auf die Welt – sie will die Scheinwelt entblößen. Dazu die grüne Körperfarbe,

die sie an Außerirdische erinnert, so kam sie sich selbst manchmal vor.

Seinen Blickwinkel zeigt auch der gebürtige Tiroler Martin Bruch. In den 90ern an Multipler Sklerose erkrankt, dokumentiert er mit einer Einwegkamera jeden seiner Stürze. Fotos von unten mit dem Blick auf umstehende Menschen, auf Pflanzen oder auf sein umgestürztes Handbikie – ein andere Perspektive eben.

Zu sehen sind auch Arbeiten von

Bernhard Krebs, Horst Wäfle und eine beeindruckende Video-Installation von Monika K. Zanolin mit Gesichtern ohne Körper und umgekehrt.

Zur Schau ist ein Katalog mit Texten und Glossar erschienen. An dem auch Menschen mitgearbeitet haben, für die Schreiben keine Selbstverständlichkeit ist.

**LINK**

[www.selbstbestimmt-leben.net](http://www.selbstbestimmt-leben.net)